Eine kleine Ueberlegung...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-643148

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wichtige Mitteilung betr. «Die Berner Woche»

Wir sehen uns veranlasst, unsere Abonnenten, Mitarbeiter und Freunde darauf aufmerksam zu machen, dass die « Berner Woche » auf den 1. Juli 1948 ihr Erscheinen einstellen wird. Die Gründe hiefür sind mannigfaltig. Der ständige Mangel an Arbeitskräften, die immer zunehmende Konkurrenz ausserkantonaler Zeitschriften und nicht zuletzt das zum Teil fehlende Interesse an einer Zeitschrift bernischen Gepräges haben uns unsere Aufgabe dermassen erschwert, dass wir den Ausweg nur noch in der endgültigen Zusammenlegung mit unserer Wochenzeitschrift « Sonntags-Illustrierte der Neuen Berner Zeitung » sehen. In dieser Zeitschrift wird der Geist der « Berner Woche » in gewissem Rahmen weitergeführt. Unsern geschätzten Abonnenten bietet sich somit die Möglichkeit, ihr Abonnement auf die « Sonntags-Illustrierte » (Abonnementspreis ohne Versicherung Fr. 12.— im Jahr, Fr. 6.— im Halbjahr und Fr. 3.— im Vierteljahr), welche ein Bestandteil der « Neuen Berner Zeitung » ist oder auf die Tagesausgabe der « Neuen Berner Zeitung » (Abonnementspreis ohne Versicherung Fr. 26.— im Jahr, Fr. 13.— im Halbjahr und Fr. 6.50 pro Vierteljahr) zu übertragen. Auch die Unfallversicherung, welche bei der « Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft » in Bern besteht, kann bei gleichen Versicherungsleistungen und Versicherungsbeiträgen, also in der nämlichen Kombination wie bisher, und zu den gleichen Zuschlägen für Unfälle beim Lenken von Motorfahrzeugen, ohne irgendwelchen Nachteil beibehalten werden. **Alle Abonnenten erhalten auf dem Zirkularwege unsere ausführlichen Vorschläge betr. Abonnements- und Versicherungsübertragung.**

Sofern eine Uebertragung auf die « Neue Berner Zeitung » (Tagesausgabe) oder « Sonntags-Illustrierte » nicht gewünscht wird, bleibt die Abonnementsversicherung der « Berner Woche » bis zum Ablauf der Periode, für welche die Abonnementsgebühr (inkl. Versicherungsbeitrag) bezahlt ist oder gemäss Bestellschein noch entrichtet werden muss, in Kraft, es sei denn, die über den 30. Juni 1948 hinaus bezahlten Abonnementsgebühren werden dem Abonnenten zurückerstattet.

Wir möchten nicht versäumen, unsern Abonnenten und Freunden für ihre Treue und ständige Unterstützung unserer Zeitschrift herzlich zu danken, und wir laden sie zum Abonnement auf die « Sonntags-Illustrierte » oder die Tagesausgabe der « Neuen Berner Zeitung » höflich ein.

Verbandsdruckerei AG

Redaktion und Verlag der « Berner Woche ».

Bern, den 11. Juni 1948.

Was die Woche bringt

Kursaal Bern. Unterhaltungskonzerte des grossen Sommerorchesters C.V. Mens täglich nachmittags und abends und Sonntagvormittag, in der Halle und im Garten. Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags; Tanzkapelle René Munari. Boule-Spiel und Bar.

Kunsthalle Bern. Am 5. Juni um 15 Uhr eröffnete die Kunsthalle Bern Austellungen des französischen Malers André Marchand und des Berners Max Fueter. André Marchand zeigt rund 60 Gemälde aus den letzten Jahren, Max Fueter vereinigt im Untergeschoss Plastiken, Aquarelle und Zeichnungen, die Früchte einer ausgedehnten Orientreise. Die Ausstellung dauert bis und mit Sonntag, den 27. Juni 1948.

Orchester Mario Manazza im Kasino. Für einen abwechslungsreichen Musikbetrieb sorgt diesmal Mario Manazza, der mit seinem Orchester nach einem Unterbruch von einem Jahr wieder den Weg ins Kasino gefunden hat. Manazza gehört zu jenen Musikern, welche bald draufgängerisch keck, bald bedächtig überlegend die Obliegenheiten ihrer Dirigentenpflicht befolgen. Was man in den geschmackvoll arrangierten Familienprogrammen zu hören bekommt, sind Opern- und Operettenpotpourris, dazu eine Menge neuzeitlicher Schlagermelodien bereichert durch virtuos dargebotene Solostücke des Konzertgeigers Ebbo Carstell. v. h.

100 Jahre Bundesstaat. — Der Festzug. Die bevorstehende Hundertjahrfeier des schweizerischen Bundesstaates, die im Rahmen des Eidg. Sängerfestes durchgeführt wird, umfasst an den beiden Sonntagen des 20. und 27. Juni, jeweilen um 13.30 Uhr, auch einen grossen Festzug durch die Strassen von Bern, der unter dem Motto «Freiheit und Ordnung» organisiert ist. Der Umzug schildert nach den Eröffnungsgruppen mit den Offiziellen und den Fahnen in einem ersten Teil den Bund und seine Leistungen im abgelaufenen ersten Jahrhundert seines Bestehens. Veranschaulicht werden dabei u. a. die kantonalen Zollschranken und kantonalen Münzen vor 1848, die Bundesverfassung von 1848, der erste eidgenössische Franken, dann die eidgenössischen Leistungung und Werke, so PTT, SBB, Schiffahrt, Flugwesen; Landesmuseum, ETH, Landesbibliothek, hierauf die kantonale und eidgenössische Gesetzgebung, Anbauwerk und AHV. Der zweite Zugsteil versinnbildlicht die Eidgenossenschaft: die Familie als Urzelle des Staates, die Gemeinden, die Kantone, den Bundesstaat. Im dritten Zugsteil schliesslich wird die Mithilfe der Schweiz am internationalen Wiederaufbau gezeigt; Autos der Schweizer Spende fahren daher, Schweizer Kinder führen fremde Kinder an der Hand, und alle tragen ihre Landesfähnchen. Den Schluss bilden Soldatengruppen von heute.

Eine kleine Ueberlegung...

Wenn man sich überlegt, mit wie wenig Geld man sein Heim freudvoller gestalten kann, fragt man sich unwillkürlich: «Warum habe ich nicht schon früher daran gedacht?»

Sie können Ihrem Leben eine ganz neue, behaglichere Note abgewinnen, indem Sie Ihr Heim verschönern. Die Möbel-Pfister AG, als das grösste Ausstattungshaus unseres Landes, hat eine grössere Anzahl besonders formschöner, wundervoller Einzelmöbel und ganze Einrichtungen im Verkauf. Es handelt sich dabei um sehr schöne Möbel, die durch ihre handwerkliche Sauberkeit, ihre edle Linienführung, besonders aber durch ihren niedrigen Preis angenehm auffallen. Für Menschen, die mit irdischen Gütern nicht allzu reich gesegnet sind, stellen diese vorbildlich praktischen Pfister-Sparmöbel eine freudige Ueberraschung dar. Als wertvolle Qualitätsmöbel erobern sie sich durch ihr gutes Aussehen und ihre schönen Formen das Herz jeder sparsamen Braut und Hausfrau, da sie viel zur Steigerung der Heimfreude beitragen.

Die Occasionsabteilungen der Möbel-Pfister AG verfügen immer wieder über solch günstige Einzelmodelle. Für jeden Geschmack und in allen Preislagen findet man hier das Richtige. Wie mancher Möbelfreund mit kleinem Einkommen hat in einer der Occasionsabteilungen dieser bewährten Einrichtungsfirma zu einem verblüffend kleinen Preis seine Wünsche erfüllen können — viel billiger als er glaubte!

Besuchen Sie bitte recht bald die grossen Occasionsabteilungen der Möbel-Pfister AG in Basel, Bern, Zürich, oder kommen Sie direkt in die Fabrikausstellung in Suhr bei Aarau. Der Weg in eine der Occasionsabteilungen der Möbel-Pfister AG macht sich hoch bezahlt!